

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 28. Nov. Der deutsche Kronprinz flatterte heute mit 12 Uhr in großer Generaluniform dem Könige seine Gratulation zum heutigen Geburtsstage ab und überreichte demselben als Geschenk eine Ehrenspange des Großen Kreuzes. (Unser Kaiser hat, wie das D. Z. meldet, gleichfalls den König von Spanien zu seinem Geburtsstage beglückwünschte und ihm Dank ausgesprochen für die freundliche Aufnahme, die der Kronprinz in Spanien gefunden.) Morgen, zum Hochfesttage, wird der Kronprinz der Königin als Kaiserliches Geschenk drei prachtvolle Palen überreichen. Das Diner werden der König und der Kronprinz morgen bei dem Gesandten Grafen Solms einnehmen. Heute vormittag hatte der Kronprinz das Museum besucht. — Die Mitglieder des Bureau's der Rechtsakademie beschloßen, dem deutschen Kronprinzen ein Album mit eigenhändigen Einzeichnungen aller Akademienmitglieder zur Übermittlung an seine Gemahlin, die Kronprinzessin, zu widmen.

Wien, 28. Nov. Der Universitätsdirektor Wedl erklärte eine Deputation der Studenten, welche denselben um Zurücknahme seiner Demission bat, er müsse auf seinem Rücktritt, der nur aus Gesundheitsrücksichten erfolge, bestehen. Der Direktor dankte den Studenten für die Beweise ihrer Sympathie und ihres Vertrauens und erwiderte dieselben, Demonstrationen zu vermeiden, da sonst eine Spaltung der Universität eintreten könnte.

Paris, 28. Nov. Die Tonkin-Kommission hat den verlangten Kredit von 9 Millionen Francs mit 9 gegen 2 Stimmen bewilligt und dem Kommissar von Reichert-Ritter ernennt. Das Herr in einer Privatunterredung mit Reichert-Ritter sich weigerte, die von demselben angebrachten Anfragen zu beantworten, so beschloß Reichert-Ritter dieselben morgen zu Beginn der Kammerperiode wieder zu stellen und, wenn Herr Reichert-Ritter sich weigern sollte, zu antworten, dieselbe in Form einer Interpellation vorzubringen. — Das neue Gesetzbuch wird wahrscheinlich am Sonnabend erscheinen. — Nach Eberburg ist Befehl gegeben, das Kanonenboot „Fisch“ zur Fahrt nach Tonkin bereitzustellen. Die Deputirtenkammer setzte die Etaterberatung fort. Finanzminister Tirard befragte die finanzielle Lage Frankreichs als günstigste, wie im Jahre 1882, dieselbe bessere sich mit jedem Tage und die Ausweise der Zollämter bezeugten, freudig als je seit dem Beginn der letzten Kämpfe. Die schlechten Ernte und die Krise in den mobilen und immobilien Werten haben zwar eine Verlangsamung der Transaktionen herbeigeführt, aber die Einnahmen des Budgets hätten darunter nicht gelitten. Der Finanzminister bekämpfte des weiteren die Ansicht der Kommission, die Amortisationssumme von 100 auf 60 Millionen Francs herabzubringen und hält es für notwendig, die Budget-Rezerven zur Amortisation zu verwenden, allerdings mit Maß und großer Vorsicht, denn die Rezerven seien für die Zukunft von größtem Nutzen. Die Kammer vertagte die Weiterberatung auf morgen.

Munich, 28. Nov. Heute nachmittag brach in einer Tuchfabrik, welche gegen 150 Arbeiter beschäftigt, Feuer aus, das sich auf eine benachbarte Fabrik verbreitete und nun das ganze Stadtviertel bedroht; das Feuer ist noch nicht gelöscht, der bis jetzt angerückte Schaden wird bereits auf mehrere Millionen Francs geschätzt.

Rom, 28. Nov. Der „Opinione“ zufolge wird wahrscheinlich Baron Vran von italienischen Befehlen in Madrid an Stelle des Grafen Greppi ernennt werden.

Deutsches Reich.

\* Im Reichstagswahlkreise Kulmbach-Fürchheim werden, wie der „Scha-Werkz.“ meldet, nach neueren Beschließen die Ultramontanen auf die Auffstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet und für den Kandidaten der Sozialisten, Herrn v. Kuffler, stimmen. Eine beträchtliche Bezugschichtung ist in diesem Wahlkreise noch nicht vorgekommen.

Die chinesischen Streitkräfte.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird der Nat.-Ztg. geschrieben: Die Verhältnisse in Tonkin treiben unaufhaltsam zu kriegerischen Aktionen zwischen französischen und chinesischen Truppen. Ueber welche Streitmittel hat das weite Reich der Mitte nun zu verfügen, und welchen Theil derselben kann es für die Befestigung seiner Rechte in Tonkin aufwenden? Diese Fragen sind leichter gestellt, als mit Sicherheit beantwortet, denn die militärischen Verhältnisse Chinas befinden sich seit drei Jahren im Aufnahmestadium einer Reorganisation, welche der mehr als dreißigjährigen Erfahrung des bisherigen Heerwesens moderne Prinzipien einfließen soll. Wie weit sich dieser Prozeß nun schon vollzogen hat, ist bei der Abgeschlossenheit des inneren chinesischen Staats- und Volkslebens nach außen bis heut noch nicht klar erkennbar geworden. So weit dies aber möglich gewesen, wollen wir im nachfolgenden ein Bild der Organisation des chinesischen Heerwesens geben.

Es waren zu unterscheiden die Banner-Armee (Lin-ji) und die National-Miliz (Ling-ji). Erster, aus der Reihe der geborenen Soldaten bestehend, welche jedoch, außerhalb der Zeit ihrer direkten Indienststellung zu Kriegszwecken, bürgerlichem Berufe nachgehen, zählte ca. 100,000 Mann in Peking und 100,000 Mann in den Städten des weiten Reiches zerstreut. Die Miliz deren Organisation nach einer von der Central-Regierung beschlossenen Verfassung für jede Provinz ganz in die Hände der Provinzial-Gouverneure oder Vice-Könige gelegt war, sollte etatsmäßig 650,000 Mann zählen.

Obwohl das kriegerische Tartarenstod der Banner-soldaten durch den meiste Theil ihres Lebens ausfüllten und ihre Interessen abseits der bürgerlichen Beruf stark begünstigt war, so blieben dieselben doch der wertvollste Theil des Heeres, da die Milizen, als eigentliche Chinesen, keine Liebe für das Waffenhandwerk besaßen; inneren aber traten die ersten Spuren moderner Bewaffnung und taktischer Uebersetzung in einzelnen Provinzial-Milizen auf, je nach dem Willen und den Zwecken des Gouverneurs. Der Grundgedanke der Reorganisation liegt in der Umarmung des Heeres durch den militärischen Gewalt in

\* Der Abgeordnete Eugen Richter hatte, dem Reichstagsauftrag, in letzter Zeit eine Korrespondenz mit dem Reichskanzler. Es hatte sich nämlich ein ausgenannter Deutscher aus Koloa auf der Insel Kona (Kanarische Insel), der Arbeiter Karl Klein, an Herrn Richter mit der Bitte um Beistand gegen die Verhältnisse seines Landes an dem Deutschen angeschlossen. Klein, geborene des Reichs, einer Aufstellung, Namens Krupp aus Odenburg. Herr Richter ließe den Klein, bestand dem Auswärtigen Amt mit, worauf er unter dem 27. Okt. vom Reichskanzler (im Auftrag Reichs) folgende Antwort erhielt: „Folgende der im Reichslande statthabenden Erweiterungen über die Niederwerfungsfrage auf den Kanonier-Klein seien Erklärungen durch den Kommandanten eines Schießplatzes eingegangen. Danach sei die Lage der Kanoniere auf zwei der Arbeiter-Anstellungen, darunter auch Koloa, betreffend; die Militärsäule auf einer dritten könnten als inwärtig gebildet betrachtet werden. Ueber das Verhalten des deutschen Kommissars spreche sich der Bericht in anerkennender Weise aus: „Das Reich“ heißt es dann „wichtig, hat seine Organe, um die Angelegenheit der Darstellung des Reichsbehörden in anderer Weise, als geübt, antwortend zu prüfen und eventuell gegen unvollkommene Reichsbeschlüsse auf die Abhilfe zu schaffen. Auch wenn die Beschwerden begründet gefunden würden, bliebe es doch für das Reich wie für jedes andere Reichsmitglied, seinen Angehörigen außerhalb des Reichs seiner Schutzpflicht die gleiche Verantwortlichkeit zu schaffen wie innerhalb desselben, und den Staat mit dem vollen Risiko zu belasten, welches jeder Ausländer auf sich nimmt, wenn er sein befreites Fortkommen im Auslande sucht.“

Salle, den 29. November.

— Zum Nachfolger des Herrn Oberpräsidenten v. Beyer im Kommando des hiesigen dritten Bezirkskommandos, Küstler-Reg. Nr. 36 ist Herr Major v. Wurmb ernennt. Derselbe ist die einzigen Tagen seines Lebens die des Reichslebens hier eingetroffen und hat zunächst im Hotel zur Stadt Hamburg Quartier genommen.

— In der gestrigen Sitzung jener Kommission, welche zur Vorbereitung der Wahl eines Stadtkatholates eingeleitet ist, wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Bewerbungen sich auf mehr als 60 beläuft. Wegen der Umlänglichkeit des zu stehenden Materials wurde eine Subkommission gewählt, der die Prüfung der Bewerbungen obliegt. Aus gleichen Gründen ist die Wahl der Beisitzer eine Entscheidung gestellt und steht dahin, ob bis

— Vorgelesen wurde eine Sitzung der gemischten Bahnhofs-Kommission statt, in welcher die der Stadtverordneten-Bevölkerung und der Handelstammer angehörigen Mitglieder in voller Uebereinstimmung die Verbeirteilung der Postfachstraße um 5 m, die Unterführung des Canenauer Weges, der in seinem Ueberführung am Bornemanns Grundstück, wenn irgend möglich, forderten. Dabei wurde auf den Umständen und unvollkommenen Zustand des Bahnhofsprojektes gegenüber dem großartigen Bestreben anderer Bahnhöfe hingewiesen, obgleich der städtischen Vertretung kein Einfluß darauf zukam, und das letzte Bedauern darüber geäußert, daß nicht schon vor Jahren, als der Ueberführung gebaut wurde, irgend ein Vorhaben auf eine allseitige Lösung, als die jetzt ist, hingewirkt worden ist.

— Am „Mittwoch“ hat gestern Abend ein Gustav Adolf-Fest statt, eine Nachfeier, die dem künzlich begangenen Jahrestage des hiesigen Viererzeuers. Die gefestigte Feier war äußerst zahlreich besucht. Kammerbediente der Saal alle Festtheilnehmer, die übrigens zum größten Theile aus Damen bestanden, zu lassen. Einer Einladung am Schwanen-Park folgend, war der tuberkulöse Gustav Adolf-Festabend, was gleiches Genüß und erhebend weiches Gelingen der Veranstaltung sein Uebertragung und Vorbeutung. Die Einleitung des Festes bildete der Schwanen-Park, Knüttel und begeisterte erklang das: „Höre fort, Jahre fort, Zion, Jahre fort im Licht!“ Dann begann Herr Pastor sich zu seinen Worten: „Aufbau und Aufbau.“ Die Mitglieder des Evangelischen Wandervogels, die bis in den ersten. Die katholische Kirche hielt so lange schon und so gern und mit viel Gehärd die Märtyrerrolle. Aber umsonst — ihr steht die Unschuld. Und in der That — sie hat keine Märtyrer mehr, sondern sie sind nicht mehr katholisch, sondern römisch ist. Die Märtyrer sind seitdem auf unserer Seite und die Reformation hat sie gegliedert. Es ist nicht über Wunder nicht geredet worden, doch ist noch nicht alles gelöst. Seine wiederholt kühnliche Gesänge reicht unendlich weit: In den Niederlanden fällt ihm Heinrich Wölfer, der spätere Reformator Wrenius; zu; derselbe kommt sogar selbst nach Wittenberg, um Luther zu hören, und wirkt in seinem Geiste

voll Kraft und Glanz, bis er 1522 zu Tode gekommen und verbrannt wird — der erste, bis heute unangefochtenen. Zwei andere Märtyrer der Reformation aus dem Jahre 1528 hießen Augustinermönche Heinrich Boes und Johann Eich. Ihren heiligenmännlichen Plamenotum befieng Luther in dem leiblichen Leben: „Ein neues Vieh von heben an.“ Ihnen folgen am 28. September 1529 Adolf Klarenbach und Peter Wulsteden in der Reformation erlangt 1527 Herr Pastor Gerdtsch, ein Geistlicher, die Märtyrerrolle auf dem Gebiet der Reformation. Ein wenige Monate später stirbt in Wittenberg Konrad Kaiser mit wenigen Wunden der Flamme. Und andere und besonders ganz Wittenberg — was haben sie gelitten! Wie viel Tränen sind geflossen und wie viel Blut ist vergossen worden! Wann aber mehr fern. Darum, unter Gottes Schutz rufen wir: „Herr! Dem mit schlichtem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte, vorgelesen vom Akademischen Gesangsverein unter Herrn D. Meißner's feierlicher Leitung, eine Mendelssohn'sche Motette; und nun kam noch einer Baurer: „Ein' letzte Burg, die „Marschälle“ der Reformation, und darauf der Vortrag des Herrn Pastor und Wächter: „Das Arbeitsgedenke des Gustav Adolf-Vereins und Vierzeuers.“ Ueber schiedet zunächst die Rede die unter dem brüderlichen Krammstebe der geistlichen Herren. Eine Reformation war nur theilweise und nur vorübergehend möglich. Sie selbst arbeitet mit großem Erfolge dort der Gustav Adolf-Verein. Ich bemerken und wünschen bei e. Ich bin mir sehr bewußt und es davon unentbehrlich, noch Freiheit macht, die große Uebervorteilung der Rheinlande seinen Sozialisten nicht. Diese großen Erfolge sollen uns jedoch nicht zur Unthätigkeit verleiten, sondern zu immer größerer Viehrigkeit antreiben.“ Es folgte ein Vortrag nach hiesigen Worten der Akademie Gesangsverein der von Robert Franz bearbeiteten: „Herr! Gedeih, deinem Namen die Ehre, Nacht und Ruhm, und der letzte Nebel trat auf: Herr Pastor'schön'schöne. Die Reformation der laubstürker Protestanten“ war ein Thema. „Wir haben leben geliebt,“ so begann er, „von den Märtyrern der Reformation und der Selbstlosigkeit des Gustav Adolf-Vereins; mein Vortrag wird jedoch in anderer Weise — Märtyrer sein es unangenehm — hat auch Salzburger heute eine städtische evangelische Gemeinde und ein schönes Gotteshaus, eine Diebstahl des Gustav Adolf-Vereins. Dazu der Schulbesuch und die eigene Feiner war zu Ende. Ueber das Ergebnis der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Versammlungen werden wir noch berichten.

— Der Wunsch des Volkswohlwollens war gestern einberufen, um über die Erweiterung eines Grundstücks in der Poststraße in Beratung zu treten. Das Ziel eines solchen Zweckes war schon durch den Begründer der Poststraße, Herr Dr. Jakobson, ins Auge gefaßt und von ihm die Bildung eines Fonds begonnen, der jetzt die Höhe von ca. 6000 M. erreicht hat. Die genannte Anlage besteht aus einem Grundstück, das in der Poststraße 3 hie und hat seitlich in neuerer Zeit erworben. Die Uebereinstimmung des Landes, eine Erweiterung besonders in der Richtung wünschenswerth erscheint, bei Sperrung der Poststraße eine Trennung nach dem Geschlechte in zwei besondere Räume vornehmen zu können; außerdem sind auch andere Zwecke, wie Einrichtung eines Arbeitsvereins, in das in's Auge gefaßt. Inzwischen, deren Erreichung im öffentlichen Interesse der Uebereinstimmung liegt. Die am Ende günstige Offerte eines Hauskaufs in der Poststraße wurde deshalb von einigen Mitgliedern des Ausschusses lebhaft befürwortet, von anderer Seite aber auf die Gefahren einer solchen Spekulation mit zu unzureichenden Mitteln gegenüber einer Forderung von 75,000 M. für das Grundstück, welches mit Recht hingeworfen und namentlich auch in finanzieller Hinsicht geltend gemacht, daß der Volkswohlwollens als solcher nicht in der Lage sei, einen solchen Zweck zu vollziehen. Es fand deshalb der Vorrichtung Ummahme, die städtischen Behörden zu eruchen, dem Volkswohlwollens für die Poststraße geeignete Räume überlassen zu wollen, und zu zwecke zu erreichen, welche auch von ihnen mit Interesse verfolgt werden und deren Erreichung als dringendes Bedürfnis für die ärmere Bevölkerung anerkannt werden muß.

— Heute vormittag fand in der Restauration der Halleischen Bierbrauerei, Kommandant'sch, die Besprechung der diesjährigen ordentliche Generalversammlung jeder Gesellschaft,

der Hand des Kaisers, in gleichzeitiger Bewaffnung und Ausbildung des bis auf 300,000 Mann zu rekrutierenden stehenden Heeres, welches nach europäischen Muster taktisch gegliedert werden und nur zu Zwecken der Vertheidigung des Landes dienen soll. In dies Heer werden zunächst 100,000 Mann von Baurenleuten angerekrutet und bis zur Erreichung des Staats aus den Wäldern kompletirt. Einem Drittel des stehenden Heeres ist der Schutz des Reiches gegen die russische Grenze anvertraut; dieser Theil gliedert sich in drei Armeen: die manchsührige, 30,000 Mann, auf der Gapsenstraße Wudens-Oirin-Zichiar colonirt; die mittlere Armee, 20,000 Mann, von Peking aus an den nordwestlich gelegenen Straßen-Knotenpunkt Nalung vorgehoben; endlich die turkestanische Armee, 40,000 Mann, von der Provinz Kan-Su aus auf Kubofa hin colonirt. Die mittlere Armee bleibt, gleichsam als direkt ins Innere vorgehobener Pöbel, im unmittelbaren Zusammenhang mit der Armee, welcher der Schutz Peking's und der Küste des Gelbes von Peking anvertraut ist und welcher die Stärke von 100,000 Mann gegeben worden ist. Diese Armee, unter dem Kommando Pung-sichang's, ist die in moderner Organisation am weitesten fortgeschritten; in ihr werden seit drei Jahren die Infanterieschuldrabes ausgebildet, welche in die anderen Armeen mit dem Umflosse des modernen Kriegswesens abgedeutet werden.

Das letzte Drittel des stehenden Heeres ist — ohne daß wir es in seiner speziellen Zahlengliederung nachweisen können — aus der Küste und in den inneren, also den eigentlich chinesischen und von der großen Mauer umgebenen Provinzen vertheilt.

Wie weit nun durch die dreijährige Arbeitzeit bis jetzt das Reorganisationswerk in den einzelnen Heeresstellen gefördert wird, wissen wir nicht; doch das ist als sicher anzunehmen, daß überall das erst durch die schwachen Mittel der Anstaltions-Kassens sich ausbreitende Neue einen schweren und langen Kampf gegen die dreißigjährigen Gewohnheit des Alten zu bestehen hat. Wir finden also heute das chinesische Heerwesen in den Anfängen einer Umwandlung, in welcher das Schwergewicht der Kräfte noch weit überwiegend auf der Seite des Alten liegt. Dieses Alte aber hat sich bekanntermaßen als nicht widerstandsfähig gegen europäische Truppen erwiesen. Die Zahlen, mit welchen China auf dem Operationsfelde am Nothen Fluß auftrat, sind nach diesen Gesichtspunkten zu beurtheilen. Doch wir wollen gleich hinzu-

fügen, daß die Anordnung des stehenden Heeres mit modernen Gesichtspunkten und Handfeuerwaffen größtentheils als vollendet betrachtet werden muß.

In den Provinzen im Norden und Nordosten begrenzenden chinesischen Provinzen können nach unserer Berechnung, nicht mehr als 45,000 Mann des stehenden Heeres untergebracht werden in Jahren 15,000, in Kaang-hi 10,000, in Kaang-tung 20,000 Mann; von diesen Heeresstellen dürften aber zunächst wohl nur die beiden letzten zur Operation herangezogen werden; die augenblickliche Lage darauf hinweist, als ob die Chinesen diese Operationen nur auf das Gebiet östlich des Nothen Flusses ausdehnen wollten; die Kompletirungsfähigkeit dieser 30,000 Mann aus der National-Miliz dieser beiden Provinzen erhellt sich aber bis auf das Vierfache.

Die in den anderen inneren Provinzen liegenden Heeresstellen sind ihrer weiten Entfernung und der geringeren Kraftentfaltung der Franzosen wegen vorerst nicht in Betracht zu ziehen. Eine weitere Ausdehnung des Krieges könnte sich nur von der Küste aus vollziehen, so daß die in den Küstenprovinzen stationierten Heeresstellen von vornherein als an Ort und Stelle gebunden betrachtet werden müssen.

Es ist nun überhaupt nicht in ihrem Haupttheil von Hongkong bis Tientsin 1500 Seemeilen lange offene Küste zu schließen?

Es ist es auch einerseits nicht völlig, andererseits aber ist die ebenenowig effektiv zu bloßen, ganz abgesehen von dem Ueberflusse großer europäischer Mächte gegen eine Flotte der ganzen Küste. Frankreich wird nur die Sperrung derjenigen Häfen unternehmen können, gegen welche es mit bestimmten strategischen Absichten vorgehen will, und diese sind ja klar zu erkennen.

Als in direkter strategischer Beziehungen zum Operationsgebiet von Tonkin liegend sind der Hanoi von Kanton und die vorgelagerten Hong-Kong-Inseln zu betrachten. Kanton ist als Ausgangspunkt aller chinesischen Truppenbewegungen nach dem Nothen Fluß anzusehen, es ist der, wenn auch weit entfernte, Westpunkt der chinesischen Operation. Je nach dem Verlauf der Dinge in Tonkin selbst ist ein Angriff auf Kanton ins Auge zu fassen, dessen Folgen unter dem Schutze des etwas modernisirten Forts von Anangong liegt.

Ganz außer Verbindung mit dem südlichen Operationsgebiet würden die Angriffe auf die nördlichen Häfen liegen. Die Hauptoperation würde sich selbstverständlich hier einfindend im Golf von Peking vollziehen mit den Zielen der Ueber-





**Bad Fürstenthal** tägl. geöffnet v. 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Ausnahme zu d. Dampfbadern f. Herren v. 8-11 Vorm. u. 4-6 Nachm. u. Damen v. 1-2 Nachm. Logis zu äusserst billigen Preisen im Bad.

**Die großartigste Auswahl in Ball- u. Gesellschaftsfächern** zu soliden Preisen bei **C. Luckow.**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferddecken und Schlafdecken empfiehlt billigt Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

**Wegen vorgerückter Saison**  
verkaufe ich garnirte und ungarvirte  
**Hüte**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

gr. Schlamm **Herm. Hirschke**, „Forelle“, Nr. 10b. nahe am Markt.

**Geschw. Jüdel** empfehlen ihre große Auswahl einfacher und eleganter  
**Kinder-Kleider, Jaden u. Mäntel** zu soliden Preisen.  
Neuheit: **Jersey-Kleider** (Tricotstoff, reine Wolle), für Kinder v. 1-10 Jahren.

**Halle a. S. Leipziger-Straße 105,**

**Für Brautpaare.**  
Eine sehr feine Zimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Couchtisch, 6 gepolsterten Stühlen, 1 Schreibtisch mit Marmorplatte auf 2 Consolen, 1 Spielstisch, 1 Verticill, 1 Tisch für 500 Mark zu verkaufen bei  
**H. Peiler, Agent und Commiss., Längengasse 6, p. 1.**

**Ausverkauf von Tapissier-Waaren.**  
Schuhe von 1 A. Riffen von 1,25 A

gr. Schlamm **Herm. Hirschke**, „Forelle“, Nr. 10b. n. a. Markt.

Den Herren Stellmachermeistern halte ich gut gelagerte, trockene  
Sägen als:  
**3- und 4 zöllige Felgen, zühe, starke Speichen, Wirten-, Eichen- und Rothbuchen-Bohlen** bei Bedarf empfohlen.

**Gustav Messmer, Halle a. S.**

Frischen **Portland-Cement** aus den anerkannt renommiertesten Fabriken offeriren in 1/4, 1/2 u. 1/3-Tonnen zu billigsten Preisen.  
**Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

Destillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich)  
**ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR**  
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,  
**der beste aller Liqueure.**

Man verlange auf jeder Flasche die vierfache Etikette mit der Unterschrift des Generaldirektors.  
Die Destilliererei der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser** der Benedictiner, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.  
Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Halle a. S. bei **Julius Reiche, Leipz.-Str. 2, Ed. Keerl, W. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke, Adolf Frank** in Merseburg.

**Düsseldorfer Punsch- u. Liqueurfabrik**  
vormals **Ciani & Co., Düsseldorf,**  
empfiehlt ihre als verzüglich anerkannten  
**Punsche und Liqueure.**  
Preislisten franco. Wiederverkäufer Rabatt.

**Frauen-Industrie-Schule**  
und  
**Pensionat für Töchter, Albrechtstr. 32.**

Am 1. Januar 1894 werden Schülerinnen und Pensionairinnen aufgenommen, für die Curie: **Handnähen, Bilden, Stopen, Sticken** etc., **Maschinennähen**, gründliche Kenntnis der einzelnen Theile und Benutzung aller Apparate, **Webmaschinen**, der gemaltenen Künste, **Zamens- und Gremmische, Wäschezuschnitten**, alle Webgegenstände werden nach Maß gezeichnet und ausgeführt; **Schneiden**, **Wachnehmen**, **Schnittzeichnen**, **Aufnehmen**, große und kleine Confection; auf das **Arbeiten** und **Wobemitteln** getragener Kleider wird besondere Sorgfalt verwendet. Prospekte und Anmeldungen bei der  
Vorsteherin **Elise Wildhagen.**

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das  
**Restaurant zum Wilhelmshöhe**  
übernehme und hoffe, den guten Ruf desselben in allen Beziehungen zu rechtfertigen. Gleichzeitigt ertes großes Schlachtfest.  
Schaustellungsvoll  
**Karl Hürse.**

**Erste Etage. Gebr. Sernau.**  
Gr. Ulrichstr. 52.  
Wir offeriren  
um mit unseren großen Vorräthen in  
**Winter-Mänteln**  
für Damen und Mädchen  
vollständig zu räumen,  
im Einzel-Verkauf:  
**Damen-Paletots** in Double, ansiehend,  
A 9-10, 12, 15, 20,  
**Damen-Paletots** in Streichgarn A 13, 16,  
18-30,  
**Damen-Paletots** in Seide und Fantasie-  
Stoffen A 18, 20-40,  
**Damen-Mantelets** in Woll- und Krimmer-  
A 20, 25, 30-75,  
**Damen-Mantelets** in Double und Streich-  
garn A 16, 18, 20, 30, 40,  
**Damen-Mantelets** in Seide und Fantasie-  
Stoffen A 25, 30, 40-100,  
**Damen-Mantelets** in Woll-, Krimmer und  
Brokat A 40, 60, 100-200,  
**Mädchen-Paletots** in nur soliden Stoffen  
A 3, 5, 8-15,  
**Mädchen-Havelocks** in nur soliden Stoffen  
A 4, 6, 10-20.

**Erste Etage. Gebr. Sernau.**  
Export. — Engros.

**Ida Böttger, Brüderstr. 17.**  
Der Ausverkauf nachstehend zurückgesetzter Artikel  
schließt mit **Samstag den 2. December.**  
Schürzen für 50 A, Nachthanden und Tisch-  
tücher à 20 A 3, Corsetten, weiße Hösle,  
Tischtücher, Vorhänden, Frauen- u. Mädchen-  
Genden.

**Giebichensteiner Frauen-Verein.**  
Im Hinblick auf das nahende Weihnachtsfest erlauben wir uns hier-  
durch auch in diesem Jahre um Gaben aller Art für arme Kinder hiesiger Ge-  
meinde freundlichst zu bitten. Die dem Vereine zugehändigen Kleingeldstücke  
betriehe man uns behufs etwaiger Umlagerungen gütlich recht bald zuzenden zu  
wollen. Ebgleich die Luther-Substanzier schon Opiet freiwilliger Liebe ge-  
fordert hat, so hoffen wir doch, daß die Freunde unserer Bestrebungen uns auch  
diesmal eine Weihnachtsbeherzung ermöglichen helfen werden.  
Gaben nehmen geru entgegen: Frau Langenreichsplatz Schimmel,  
Mühlweg 1, Frau Apotheker Schloffer und Fräulein Stridde, Burgstr. 1,  
Iomie der Unterzeichnete.  
**R. Lessing, Vorsitzender.**

Anfang bereits 1/2 Uhr.  
**Freitag den 30. November im Volkshausaal**  
**II. Abonnement-Concert**  
unter Mitwirkung des Fräulein Vera Timanoff aus Petersburg und  
Fräulein S. Odlich aus Aachen.

Ouverture z. Wasserträger v. Cherubini. **Arie, Concert f. Pianof. in**  
Gdur v. Rubinstein. **Lieder, Solost. v. Moszkowski, Rubinstein u**  
Liszt. — **Symphonie** in A dur v. Mendelssohn.  
**Concertstücke von Th. Steinweg** Nachfolger aus Braunschweig.  
Nummerierte Plätze . . . . . à 3 Mk. bei Herrn Kändler,  
Unnummerirte . . . . . à 2 Mk. Poststrasse 4,  
Im Abonnement für 4 Concerte 6 Mk. . . . .  
Während der Musikstücke selbst bleiben die Thüren geschlossen.  
**F. Voretzsch.**

**Restaurant z. Bürgerhalle, Alter Markt 18.**  
Mittagsstich von 12-2 Uhr. **Gewählte Speisearte.**  
Früh u. Abends Stamm.  
Gesellschaftszimmer für 40 Personen ist noch auf einige Abende frei.  
**Wilh. Abrecht.**

**Lüderitz's Berg.**  
Freitag den 30. November  
**Schlachtfest.**

**Bauer's Felsenkeller, Giebichenstein.**  
Sonabend  
den 1. December  
**Schlachte-Fest.**  
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat und Suppe, wozu freundlichst ein-  
ladet.  
**C. Trunkaus.** Bier wie bekannt ff.

**Orts-Verband**  
**deutscher Gewerl-Vereine Hirsch-Dunker.**  
Somitag den 2. December, Abends 7 Uhr,  
**Geselliger Vereins-Abend**  
im großen Saale des Restaurants „J. Jentzsch“, Vortrag des Herrn  
Grubenhöfer Eisengräber über: „Die Schöpfung der Welt.“  
Nachdem Concert. Karten sind vorher bei d. n. Vereinsvorständen zu  
haben.  
**Der Vorstand.**

**Glaces, Waich, Bildleder, Zwi- und Surin-Sandwich, geputzt und ungeputzt, entere von 1- bis 2-fach, 2-fachiger Damenhandschube, bestfarbig, empfiehlt a. Reor von 1 A an in bekannter Güte und nur Selbstfabrikat H. Wuch, Sandwichfabrikant Halle a. S., Barfüßerstr. 12.**

**Bitte lesen Sie!**  
Der Weihnachts-Bazar von **A. Sommerfeld, Dresden** liefert in Folge colossaler Partien, gegen Nachnahme folgendes zusammen für nur  
**6 Mark:**  
1 hübscher Sophaetisch mit Franen,  
1 weiße Filz-2 Stühle,  
6 Stück weiße Tischentwürfe,  
3 „ neue Damenfragen,  
12 „ feine Toilettenleiste,  
20 bunte Christbaumlichter,  
1 Bopetier mit Monogram,  
1 eleganter Brustfächer,  
1 schöner Photographie-Albumen,  
1 Album mit 15 Dresdener Ansichten.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Fr. David Söhne**  
Conditoren, Honigkuchen-,  
Chocoladenfabrik.

Stidereien werden sauber gar-  
nirt. Halte auch Rüchentissen à 75 A  
und Schlammervollen à 45 A zu  
Schnellverarbeiten auf Lager.  
**G. Francfort, Schulgasse 2a.**

**Gilt! Gilt! Gilt!!!**  
Die größte Auswahl in Filz- und  
Bedeckstoffen, Tischdecken, Zude-  
schürzen und allen Sorten Baustoffen  
zu bekannt billigen Preisen ist  
in **Gottesackerstraße 8,**  
Wiederverkäufer Rabatt.

**Gebr. Stiefel u. Schuhe kauff**  
nur Markt und Sallaufen-Ges,  
Erster Laden von der Erde.

**Serrenschachen**  
werden samst 12. Mitt. gerinigt  
**Wettersch 12. Berger.**

**Zur Beachtung!**  
Es zählt für alte Kleider,  
für Scheitel und so weiter  
Nacht in der ganzen Welt.  
**C. Brühl** à weißes Ged.  
Schon manches Stück erlangt ich  
Drum eilt Markt 26,  
Im rothen Thurm ohne Masten  
Zum Eingang am Dreifaltigen.

**Bauer's Brauerei.**  
Freitag früh und Abend  
**Pökelknochen, 8 Biere ff.**  
**Fritz Träger.**

**Kühler Morgen.**  
Morgen Freitag  
**Schlachtfest.**

**Wilhelmshöhe Giebichenstein.**  
Freitag Schlachtfest.

**Schlettau.**  
Nächsten Sonntag Langvergnügen.  
**Wernicke.**

**Artillerie.**  
Sonabend den 1. December er-  
ben Abends 8 Uhr ab unfrük-  
liche Abendunterhaltung mit kö-  
niglichen Vorträgen im Saale des  
„Nobentalls“. Die Kameraden wol-  
len sich mit Damen pünktlich und zahl-  
reich einfinden. Gähle, durch Mitglieder  
der eingeleitet, haben Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Einladung der Forme**  
von Halle und Giebichenstein  
im Saale der Moritzburg Sonabend  
den 1. December Abends 8 Uhr

**Kantmännischer Turnverein**  
**Sarner**  
Mitwoch den 30. November  
Abends von 9 Uhr an in  
der Städtischen Turn-  
halle.